

Aktuelle deutsch- und fremdsprachige

Inszenierungen. Eine Auswahl

Die schönen Tage von Aranjuez

Ein Sommerdialog

Personen: Eine Frau, namenlos, ein Mann, namenlos: das Paar schlechthin. Sie treffen sich, um über die Liebe zu reden, die erste Liebe, darüber, was Mann und Frau fühlen, wenn sie miteinander sind. Sie reden darüber, wie man über die Liebe redet. Und wer über die Liebe redet, der redet unweigerlich von der Natur, von der Geschichte – von dem, was dem Leben Sinn verleiht. (1 D, 1 H)

UA: 15. Mai 2012, Wiener Festwochen, Akademietheater
Regie: Luc Bondy

DEA: 9. März 2013, Berliner Ensemble
Regie: Philip Tiedemann

9. Mai 2013, Galanthis Teatro, Madrid
Regie: Joaquín Candeias

13. Juli 2013, Bayerisches Staatsschauspiel, München
Regie: Daniela Löffner

26. September 2013, Theater Die Pathologie, Bonn
Regie: Christoph Pfeiffer

18. Oktober 2013, Staatstheater Darmstadt
Regie: Martin Ratzinger

11. April 2014, Salzburger Landestheater
Regie: Michael Bleiziffer

Immer noch Sturm

Das Jaunfeld, im Süden Österreichs, in Kärnten: Dort versammeln sich um ein »Ich« (oder steht es eher am Rande?) dessen Vorfahren: die Großeltern und deren Kinder, unter ihnen die eigene Mutter. Sie erscheinen ihm, da sie ihn bis in die Träume begleiten, in einer Vielzahl von Szenenfolgen, in denen sich die unterschiedlichsten Spiel- und Reformen abwechseln – ein Panorama, das weit über alle literarischen Genres hinausreicht und sie sich zugleich anverwandelt. (Besetzung variabel)

UA: 12. August 2011, Salzburger Festspiele/Koproduktion mit dem Thalia Theater Hamburg und dem Burgtheater Wien
Regie: Dimiter Gotscheff

20. September 2012, Neue Bühne Villach
Regie: Bernd Liepold-Mosser

16. März 2013, Mainfranken Theater Würzburg
Regie: Bernarda Horres

11. Mai 2013, Slowenisches Nationaltheater, Ljubljana
Regie: Ivica Buljan

13. Februar 2014, Schauspielhaus Graz
Regie: Michael Simon

29. März 2014, Theater Osnabrück
Regie: Frank Abt

17. April 2014, Theater Lübeck
Regie: Andreas Nathusius

März 2015, Théâtre National de l'Odéon, Paris
Regie: Alain Françon

Die linkshändige Frau

Marianne, dreißig Jahre alt, und ihr achtjähriger Sohn Stefan warten auf die Rückkehr Brunos, des Mannes und Vaters, von einer mehrmonatigen Geschäftsreise. Als er zurück ist, erzählt Bruno von seinem Allein- und Fremdsein in Finnland, von seiner Angst und der daraus resultierenden Verbundenheit mit Marianne und Stefan auf Leben und Tod ...

7. Februar 2013, Théâtre du Rond-Point, Paris
Bühnenfassung und Regie: Christophe Perton

Die Stunde da wir nichts voneinander wußten

Hauptakteur des Stücks ist ein Platz, der realen Charakter hat, zugleich aber ein beliebiger Platz irgendwo. Ein Dutzend Akteure spielen Alltägliches, begegnen einander, helfen sich gegenseitig, behindern sich, schließen sich zu Gruppen zusammen und lösen sie wieder auf. (Besetzung variabel)

5. Oktober 2012, Theater Konstanz
Regie: Martin Stieffermann

16. März 2013, Theater St. Gallen
Choreographie: Marco Santi

29. Mai 2013, Vorarlberger Landestheater, Bregenz
Regie: Alexander Kubelka

11. April 2014, Stadttheater Klagenfurt
Regie: Elisa Weiss

Kaspar

»Das Stück *Kaspar* zeigt nicht, wie ES WIRKLICH IST oder WIRKLICH WAR mit Kaspar Hauser. Es zeigt, was MÖGLICH IST mit jemandem. Es zeigt, wie jemand durch Sprechen zum Sprechen gebracht werden kann.« (Ein Redekaspar, mindestens 4 Einsager)

28. März 2013, Theater Lübeck
Regie: Katrin Lindner

20. September 2013, Staatstheater Mainz
Regie: Jan Philipp Gloger

12. Dezember 2013, Hans-Otto-Theater Potsdam
Regie: Fabian Gerhardt

Müdigkeitsgesellschaft / Versuch über die Müdigkeit

»Die Inspiration der Müdigkeit sagt weniger, was zu tun ist, als was gelassen werden kann.«

2. März 2013, Badisches Staatstheater Karlsruhe
Bühnenfassung und Regie: Stefan Otteni

Wunschloses Unglück

»Unter der Rubrik Vermischtes stand in der Sonntagsausgabe der Kärntner Volkszeitung folgendes: »In der Nacht zum Samstag verübte eine 51jährige Hausfrau aus A. (Gemeinde G.) Selbstmord durch Einnehmen einer Überdosis von Schlaftabletten.«

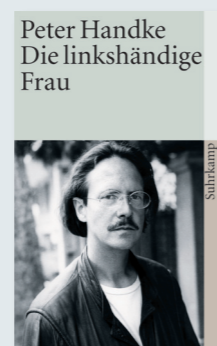
9. Februar 2014, Burgtheater Wien
Bühnenfassung und Regie: Katie Mitchell



70 S. Klappenbroschur
€ 12,99 (978-3-518-42311-0)



165 S. Broschur. € 8,99
(978-3-518-46323-9)



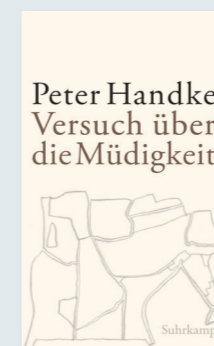
102 S. Broschur. € 7,50
(978-3-518-39934-7)



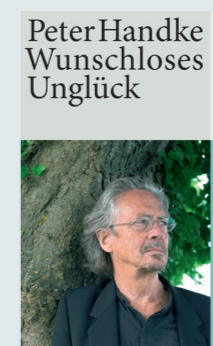
64 S. Englische Broschur
€ 14,80 (978-3-518-40430-0)



112 S. Broschur. € 8,-
(978-3-518-10322-7)



73 S. Geb. € 14,-
(978-3-518-42321-9)



96 S. Broschur. € 6,50
(978-3-518-39787-9)